

Pressespiegel 2021

Jänner bis März



**Regionalentwicklungsverband Eferding
(REGEF)**

Bezirksrundschau_online_10.12.2020

[meinbezirk.at](https://www.meinbezirk.at)



Regionauten-Community
Michaela Klinger
☆ zu Favoriten ⓘ

"StadtUp"

Eferding sucht die besten Geschäftskonzepte für den Stadtkern

10. Dezember 2020, 15:58 Uhr



WKO-Obmann Eferding Christian Precht, Stadtrat Harald Melchart, Bürgermeister Severin Mair, Vizebürgermeisterin Jutta Kepplinger, Regionalleiter Volksbank Eferding Harald Kothbauer, Stadtrat Gerhard Uttenthaler Foto: BRS hochgeladen von Michaela Klinger

Mit dem Gründerwettbewerb "StadtUp" will Eferding neue Geschäfte in seiner Innenstadt ansiedeln. Visionäre können ab sofort bis Ende Mai ihre innovativen Konzepte einreichen. Im Juni sollen die drei Gewinner-Projekte feststehen, die von 25 Partnerprojekten mit Knowhow im Wert von 120.000 Euro gefördert werden.

EFERDING. Das Startup-Projekt entstand aus dem Innenstadt-Impulsprogramm 2019 und hat eine Belebung des Eferdinger Stadtkerns zum Ziel. "Menschen, die von der Selbstständigkeit träumen, sollen ihre kreativen Gründungs-Konzepte, am besten für Nischen- und Spezialitätengeschäfte, bis 31. Mai 2021 einreichen", möchte Stefan Lettner von der Firma Cima angehenden Firmengründern Mut machen. Er hat mit seinem Unternehmen bereits sechs Städte, darunter Ried und Kufstein, bei der Innenstadt-Attraktivierung unterstützt – dabei sind 22 neue Unternehmen in vormals leerstehenden Geschäften entstanden. Somit bringt Lettner schon einige Erfahrung mit. Er weiß: "Der aktuelle Leerstand hat nicht unbedingt mit der Corona-Krise zu tun, die Geschäfte waren schon davor unbesetzt. Dabei schneidet Eferding im Städte-Vergleich bei leerstehenden Geschäften noch gut ab. Der Wettbewerb kommt zur richtigen Zeit."

"Das 'Wir' in 'Wirtschaft' betonen"

Bürgermeister Mair ist begeistert von der Unterstützung: "Die Gewinner des Bewerbs können vom Knowhow von mehr als zwei Dutzend lokaler Unternehmen profitieren." Diese stellen Leistungen im Gesamtwert von 120.000 Euro zur Verfügung. Darin inkludiert sind etwa Steuerberatung, Strom- und Internetversorgung sowie Mietkostenzuschüsse. Aufgeteilt werden die von Leader geförderten Preise gestaffelt auf drei Gewinner-Konzepte. Diese wird eine Jury mit Vertretern der Gemeinde und der Partnerunternehmen bis Ende Juni aus allen Einsendungen ermitteln. Danach haben die Jung-Unternehmer ein Jahr Zeit, ihren Plan in die Tat umzusetzen.

Die WKO Eferding steht den Visionären schon jetzt beratend zur Seite, um die Einreichung zu erleichtern. WKO-Obmann Christian Prechtl verspricht: "Wir möchten das 'Wir' in 'Wirtschaft' betonen und nehmen die Gründer an der Hand. Gerade am Anfang benötigt man häufig Unterstützung."

In diesem Video erklären Bürgermeister und Projektleiter die Lage in Eferding.

Mehr zum Projekt und Einreichformulare, sowie Kontaktinformationen gibt

es auf der Webseite des Projekts.

'StadtUp'-Eferding ist auch auf Facebook zu finden.



ANPFIFF

Entwicklungsprogramm für die Eferdinger Innenstadt gestartet

EFERDING. Unter dem Titel „Mach dein EferDing“ ruft die Bezirkshauptstadt gemeinsam mit dem Unternehmen Stadt Up junge Gründer auf, sich für Geschäftsflächen in der Innenstadt zu bewerben. Drei innovative Ideen können insgesamt Leistungen im Wert von 120.000 Euro gewinnen.

Zur Verfügung gestellt werden nicht nur Mietkostenzuschüsse und Gründungsberatung durch die Stadt Eferding und die Wirtschaftskammer, auch Steuerberatungen, Büroausstattung, Internet- und Energieförderungen sowie Werbe- und Medienleistungen sind im Gewinn integriert. Die Bewerbungsfrist läuft bis 31. Mai 2021, danach wer-



Christian Prechtel, Harald Melchart, Severin Mair, Jutta Kepplinger, Harald Kothbauer und Gerhard Utenthaller (v.l.n.r.) bei der Projektpräsentation. Foto: LHackl

den von einer mehrköpfigen Jury die drei besten Projekte ausgewählt und bis Mitte Juni bekanntgegeben. Die Gründer können die ihnen zur Verfügung stehenden Pakete auch individuell verändern.

Zuerst Leerstände analysiert
„Bevor wir mit dem Projekt begonnen haben, wurden die Leerstände in der Stadt begutachtet. Die Stärken und Schwächen der Stadt wurden analysiert. Jetzt sind wir auf

der Suche nach jungen Menschen mit neuen Ideen in den Bereichen Dienstleistungen, Handel und Gastronomie, die sich eine Zukunft in Eferding vorstellen können“, berichtet ÖVP-Bürgermeister Severin Mair.

Schon gute Erfolge zuvor
Die Initiative Stadt Up konnte bislang in sechs verschiedenen Städten, unter anderem in Ried und Vöcklabruck, insgesamt 22 Unternehmen ansiedeln, so Stefan Lettner von der Agentur Cima, die mit Eferding zusammenarbeitet. **Anzeige**

Initiative Stadt Up
Bewerbungen bis 31. Mai 2021
Nähere Informationen unter
www.stadtup-eferding.at

#MACH DEIN EFERDING

**Volle Unterstützung mit
Expertenleistungen im
Wert von 120.000 Euro**

JETZT BEWERBEN!

www.stadtup-eferding.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20

LAND
OBERÖSTERREICH

Europäische
Landwirtschaftspolitik für
Ruralentwicklung und
Landwirtschaft

LTO
OBERÖSTERREICH

NEWS

REGION
RUND
SCHAU

Tips
Total
regional

Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Eferding_Jänner_2021

Stadt Up Eferding Die Chance für Geschäftsgründer*innen

Österreichs innovativstes Modell zur Innenstadtbelebung startet nun auch in Eferding voll durch! Gerade in Zeiten der Corona-Krise denken viele Menschen über eine berufliche Neuorientierung nach. Junge und junggebliebene potenzielle Unternehmer*innen können im Rahmen von Stadt Up mit kreativen, nachhaltigen Geschäftsideen in den Genuss einer umfassenden Startförderung kommen. Noch nie war Gründen so leicht!

Innenstädte in wirtschaftlichem Transformationsprozess

Verändertes Konsumverhalten, der boomende online-Handel sowie Einkaufszentren auf der „grünen Wiese“ haben dazu geführt, dass sich innerstädtische Wirtschaftsräume gegenwärtig in einem Neuausrichtungsprozess befinden. Mehr denn je sind einzigartige, besondere Geschäftsmodelle gefragt. Die Eferdinger Innenstadt bietet mit seiner wundervollen Kulisse hervorragende Rahmenbedingungen für nachhaltiges Unternehmertum.

Neue Akzente im Standortmarketing – die Kernidee von Stadt Up

Im Gegensatz zu vielen anderen Fördermodellen setzt Stadt Up bei der gezielten fachlichen Begleitung und Unterstützung der Betriebsgründer*innen an. Im Zuge eines Auswahlverfahrens durch eine Fachjury werden die besten drei Unternehmenskonzepte prämiert und mit verschiedenen Leistungen, welche einen Gesamtwert von über € 120 Tsd. darstellen, unterstützt. Ermöglicht wird dies durch das vorbildliche Engagement von 25 Netzwerkpartnern.

Der Weg zur Teilnahme an Stadt Up

Oberste Prämisse des Wettbewerbs ist es, marktfähige und umsetzungsreife Unternehmens-konzepte in den Bereichen Handel, Handwerk, Dienstleistung oder Gastronomie zu unterstützen. Wenn Sie also eine gute Geschäftsidee haben, bisher jedoch der Mut zum Betriebsstart fehlte, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um sich bei Stadt Up zu bewerben! Nutzen Sie die Chance, das Betriebsrisiko in der so wichtigen Startphase massiv zu reduzieren und sich von Profis begleiten zu lassen.

Bewerbungen bis 31. Mai 2021 unter www.stadtup-eferding.at

#MACH DEIN EFERDING!



Tips_KW2_13.1.2021



Bei der Präsentation des Projekts im Eferdinger Bräuhaus: Christian Prechtel, Harald Melchart, Severin Mair, Jutta Kepplinger, Harald Kothbauer und Gerhard Uttenthaler (v.l.)

Foto: LHackl

STADT UP

Unternehmer fördern Geschäftsgründung

EFERDING. Anfang Dezember wurde der Gründungswettbewerb Stadt Up in Eferding ins Leben gerufen. Erste Anfragen trudeln bereits ein, so die Initiatoren. Bewerben können sich Unternehmer, die eine Geschäftsidee in der Eferdinger Innenstadt verwirklichen wollen. Zu gewinnen gibt es die Zusammenarbeit mit

Netzwerkpartnern und attraktive Förderungen im Wert von mehr als 120.000 Euro. 26 Eferdinger Wirtschaftsbetriebe und Institutionen unterstützen das Projekt. ■

Stadt-Up Eferding
Bewerbungen bis 31. Mai 2021
Weitere Informationen unter:
<https://www.stadtup-eferding.at/>

Tips_KW2_13.1.2021

BAUPROJEKT

Planungen für Leumühle starten

PUPPING. Nach der Schließung 2018 stand das Seniorenheim Leumühle lange Zeit leer. Nur die Küche wurde für die Zubereitung von Essen auf Rädern genutzt. Mit der Übergabe an die Firma Haslehner Bau kommt frischer Wind in das Projekt.

von USA HACKL

Die Firma Haslehner übernahm mit 4. Jänner die Schlüssel für das ehemalige Seniorenheim in der Leumühle.

Am Standort sind nun Eigentums- und Mietwohnungen geplant, auch ein Modell zum Betreubaren Wohnen ist im Haus vorgesehen.

„Uns als Gemeinde war es wichtig, die Struktur des Hauses und den Park zu erhalten“, so Bürgermeister Mario Hermüller (ÖVP). „Die bestehenden Gebäude sollen renoviert werden, ein Abriss ist nicht geplant“, meint der Ortschef. Was mit der Küche zur Zubereitung von Essen auf Rädern passiert, ist bislang noch unklar. Die Gemeinde Popping bemüht sich, einen Ersatzstandort zu finden.

Umbau beginnt 2022

Bei Haslehner befindet man sich derzeit noch in der Planungsphase des Projekts. „Es handelt sich um ein großes Areal, eine Mischung aus Miet- und Eigentumswohnungen ist wahrscheinlich. Auch Geschäftsflächen werden möglich sein“, heißt es aus dem Unternehmen. Im Jahr 2021 will man sich um die Planung des Projekts kümmern, der Baubeginn soll Anfang 2022 erfolgen. Genauere Informationen werden derzeit nicht genannt.

„Uns als Gemeinde war es wichtig, die Strukturen rund um die Leumühle zu erhalten“

MARIO HERMÜLLER
ÖVP-BÜRGERMEISTER PUPPING



Geschichte der Leumühle

Das Seniorenheim Leumühle wurde 2018 infolge von wirtschaftlichen Gründen geschlossen, die Bewohner wurden auf umliegende Häuser verteilt. Das Haus war zu klein geworden, um kostendeckend zu arbeiten. Es wurde vom Sozialhilfverband Eferding verkauft. Als Ersatz sollte das Bezirksalten- und Seniorenheim in Alkoven fungieren, das sich derzeit noch in Planung befindet. ■



Es gibt Pläne für die Nutzung des ehemaligen Seniorenheims Leumühle. Foto: MPA

Gemeindezeitung Fraham_15.1.2021

Richtigstellung zum Bericht über die Förderung der Minigolfanlage Puppung

Die Errichtung der Minigolfanlage im Gemeindegebiet Puppung nächst dem Gasthaus Dieplinger ist ein Leader Projekt der 4 Zukunftsraum Gemeinden, dem Tourismusverband und dem Land Oö, da sich in diesem Bereich u.a. die Schiffsanlegestelle, der Donauradweg und Nächtigungsmöglichkeiten befinden. Der in der Gemeindezeitung angeführte Betrag wurde auch von den anderen 3 Gemeinden geleistet.

Nähere Informationen auf Seite 5!

Minigolfanlage in Puppung Der Regionalentwicklungsverband informiert

Das Projekt wurde von der Gemeinde Puppung eingereicht und entsteht auf einem gepachteten Grundstück gegenüber der Schiffsanlegestelle Brandstatt. Der Minigolfplatz passt dort sehr gut als Ergänzung zum bestehenden Gemüse-Spielpark mit Kletterkarotte und Hüfttomate.

Kalkulierte Projektkosten

€ 122.600,- brutto (Kostenschätzungen)

LEADER-Förderung

60 % der gesamten Projektkosten
€ 73.560,- (davon 80 % EU-Mittel, 12 % Bundesmittel und 8 % Landesmittel)

Eigenmittel (Gemeinde Puppung)

40 % verbleibend - € 49.040,-

Diese sollen sich zusammensetzen aus Beiträgen des Tourismusvereins und der Gemeinde Puppung und einem Sponsoringbeitrag der Nachbargemeinden Eferding, Fraham und Hinzenbach.

Gefördert werden nur tatsächlich nachgewiesene Aufwendungen und es ist notwendig, dass der Projektwerber 100% der Projektkosten vorfinanziert. Die Förderung wird auf Basis vorgelegter Rechnungen ausbezahlt.

Bei Projekten, die über mehrere Gemeinden wirken bzw. ein Angebot für mehrere Gemeinden darstellen, ist es durchaus üblich, sich die finanzielle Last zu teilen. Eine Minigolfanlage stellt ein attraktives Freizeitangebot, vor allem für Familien dar. Es ist nicht möglich, derartige Anlagen in jeder Gemeinde zu errichten.

Für die Instandhaltung ist jedoch die Gemeinde Puppung alleine verantwortlich!

LEADER hat zum Ziel, Projekte zur Stärkung des ländlichen Raums finanziell zu unterstützen. Die Projekte können alle Lebensbereiche betreffen und müssen einen regionalen Nutzen aufweisen. Die inhaltliche Bewertung

und Bewilligung der Projekte erfolgt in einem 14-köpfigen regionalen Gremium, zusätzlich ist vom Land Oö. eine fachliche Stellungnahme einzuholen und die Förderstelle prüft die Einhaltung von Formalkriterien.

Projektideen können jederzeit beim REGEF deponiert werden. Eine mögliche Förderung wird überprüft und wenn möglich auch verwirklicht!

Susanne Kreinecker
(Geschäftsführung)
07272/697 99
kreinecker@regef.at



Bezirksrundschau_18._19.1_2021

Aufhübschen fürs Jubiläumsjahr

Fassadenförderaktion, LED-Beleuchtung und „StadtUp“ in Eferding

EFERDING. 2022 feiert die Stadtgemeinde Eferding ihr 800-jähriges Jubiläum. Dafür wird heuer eifrig gewerkelt: Mit der Fassadenförderaktion soll der Innenstadtbereich attraktiver werden. Konkret werden Hauseigentümer unterstützt, deren historisch wertvolle Gebäude und Hofflächen der Straße zugewandt und öffentlich einsehbar sind. Die Förderung beträgt einmalig maximal 8.000 Euro pro Gebäude, die Kosten dafür werden zu je einem Drittel vom Bundesdenkmalamt, dem Land Oberösterreich und der Stadt Eferding getragen. Die förderbaren Maßnahmen umfassen unter anderem Baumeisterarbeiten zur Ausbesserung der Fassaden, Maler- und Fassadenreinigungsarbeiten und Dachdeckerarbeiten. Förderanträge können noch bis zum 12. März 2021 beim Stadtamt Eferding



Anträge zur Fassadenförderaktion können Hausbesitzer noch bis 12. März 2021 beim Stadtamt Eferding einreichen.

Foto: Stadt Eferding

eingereicht werden, die Arbeiten müssen bis Mitte November 2021 abgeschlossen werden. „Bisher haben bereits 40 Hauseigentümer ihr Interesse an dieser Förderung bekundet“, berichtet Bürgermeister Severin Mair.

Durch eine neue indirekte LED-Beleuchtung, die ebenfalls heuer installiert wird, erfährt der Stadtplatz eine zusätzliche Aufwertung. Die Beleuchtung wird in die Fassaden

integriert und vor allem in den Abend- und Nachtstunden für ein besonderes Flair am Stadtplatz sorgen. Darüber hinaus setzt die Nibelungenstadt mit der kürzlich präsentierten Initiative StadtUp Eferding eine wichtige Maßnahme zur weiteren Belebung der Innenstadt. Drei neue Betriebsgründer mit der besten Idee werden bei ihren Geschäftsmodellen unterstützt, erste Interessenten haben sich schon gemeldet.

Gemeindezeitungen Alkoven, Popping, Fraham, Prambachkirchen, Buchkirchen, Hinzenbach, Haibach, St. Marienkirchen, Aschach und Scharthen_1.Quartal_2021



Das Eferdinger Land in der Gem2Go App

Kultur, Genuss, Freizeit und mehr. Das Eferdinger Land ist nun auch in der Gem2Go App vertreten. Neben Infos zu Veranstaltungen oder Neuigkeiten findet man Ausflugsziele, Gastronomie, Unterkünfte, Wander- und Radwege und vieles mehr in der App.

Die App informiert nicht nur, sie erinnert auch an aktuelle Termine und Neuigkeiten per Push-Nachricht. Und zahlreiche Gemeinden der Region sind mit Müllkalender, digitaler Amtstafel und ihren Ansprechpersonen in Gem2Go.

Einfach herunterladen und laufend informiert werden, was sich in der Region tut!



Einladung zur Beteiligung

Wer hat Ideen für die Region? Wo drückt der Schuh? Wo schöpfen wir unser Potential noch nicht aus?

Ab dem 2. Halbjahr 2021 ist die Region eingeladen, eine "Lokale Entwicklungsstrategie" für die kommende LEADER-Förderperiode zu erarbeiten und dann beim Ministerium einzureichen.

Dadurch hat die Region die Möglichkeit, auch in den Jahren 2023 - 2027 Projekte in der Region mit finanzieller Unterstützung der EU umzusetzen.

Jede/r ist eingeladen, sich einzubringen. Bei Interesse bitte im LEADER-Büro melden!

Direktvermarkter-Netzwerk

Geplant ist der Aufbau eines Direktvermarkter-Netzwerkes für das Eferdinger Land.

Nahezu der gesamte Lebensmittelkorb kann mit Produkten der Region gefüllt werden - man muss nur wissen, wo es sie gibt.

Eine digitale Plattform unter "Eferdinger Land - da steckt Genuss drin", soll den Produzenten die Möglichkeiten geben, ihr Angebot zu bewerben.

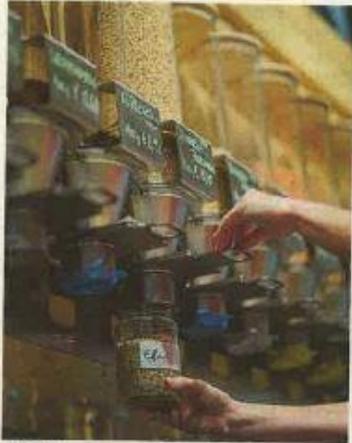
Auf der anderen Seite wird es damit den Konsumenten ermöglicht, regional produzierte Lebensmittel zu suchen und zu finden.

Alle Direktvermarkter, die an einer Teilnahme interessiert sind, können sich ab sofort im Büro des Regionalentwicklungsverbandes melden, um die Details zum Projekt zu erfahren.

Information und Fragen an: Regionalentwicklungsverband Eferding, office@regef.at



www.eferdingerland.at



Abfüllbare Produkte vermeiden Müll



Geschäftsführerin Natalie Eisenhuber (38, li.) und Obfrau Christa Zeiner (39)

Fotos: Markus Wenzel

Regional shoppen im Efi

Damit ein moderner Hofladen der Extraklasse entstehen konnte, gründete man in Eferding die Genossenschaft „Lebensmittelpunkt“

Über 50 Mitglieder, über 1000 Produkte und ein Hofladen, der an Regionalität kaum zu übertreffen ist! Was mit dem Efi-Shop in Eferding gelungen ist, bedeutet Leuchtturm-Wirkung für das ganze Bundesland. Denn anstatt ihre Produkte auf allen verschiedenen Höfen anzubieten, haben sich über 50 – großteils – Landwirte in die traditio-

nelle Form einer Raiffeisenverband-Genossenschaft zusammengenagt, mit Natalie Eisenhuber (38) eine Geschäftsführerin und Christa Zeiner (39) eine Obfrau gefunden, die das Werk perfekt laufen lassen.

„Mittwoch bis Freitag öffnen wir von 8 bis 18.30 Uhr, samstags von acht bis 13 Uhr – der Ansturm ist überwältigend“, berichtet Chefin



SABINE KRONBERGER

**Landwirtschaft
Leben**

Natalie Eisenhuber. Denn rasch hat sich herumgesprochen, dass der kleine, feine Shop vor den Stadttoren von Eferding ein Riesen-Sortiment führt und damit auch

für einen Wocheneinkauf ideal ist. „Auch und speziell Ein-Personen-Haushalte werden bei uns fündig“, weiß Obfrau Christa Zeiner.

Denn sie können bei offenen Lebensmittelpendern die Mengen auf sich zugeschnitten wählen. „Und gleichzeitig wird Verpackungsmüll gespart“, ergänzt Eisenhuber. Von A wie Apfelspekt bis Z wie Zucchini reicht die Vielfalt, der absolute Renner seien die Käseschnüre von Holzners Milchbetrieb in Finklham und auch Fleisch, Wurst, Käse oder Salz werden aus der Region angeboten.

Und ab Lockdown-freien Zeiten soll auch das Mittagspausen-Geschäft mit feinen Suppen, Eintöpfen und gesunder Kost wieder belebt werden. „Wir wollen Regionalität nicht bewusst betonen, wir wollen sie zur Selbstverständlichkeit werden lassen“, hat Natalie Eisenhuber große Ziele.

Das gelingt im modern eingerichteten Shop inklusive guter Parkmöglichkeiten besonders durch die Mitarbeiter: „Sie tragen unsere Philosophie der Herkunftsehrlichkeit mit und erklären geduldig auch spezielle, neue Produkte für unsere interessierten Kunden.“



Blütenmüsli (o.) und feines Fruchtjoghurt.



Über 1000 verschiedene Produkte – alle aus Oberösterreich – findet man im Efi-Bauernladen in Eferding.



StadtUp-Eferding

Geschäftsgründungswettbewerb mit tollem Start

Seit knapp zwei Monaten läuft nun Österreichs innovativste Initiative zur Ansiedlung neuer Betriebe in der Eferdinger Innenstadt. Mehr als 4.000 erreichte Personen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sowie 500 Fans und Likes auf den Social Media Kanälen dokumentieren das große Interesse an dieser Aktion.

Noch bis Ende Mai können Geschäftskonzepte unter www.stadtup-eferding.at eingereicht werden. Die besten drei Ideen werden mit Leistungen im Wert von über € 120.000,- gefördert.

Mitmachen und gewinnen!

Im Zuge von „StadtUp“ werden vor allem marktfähige und umsetzungsreife Unternehmenskonzepte in den Bereichen Handel, Gastronomie, Dienstleistung und Handwerk unterstützt. Wer also eine gute Geschäfts-

idee hat, bisher jedoch der Mut zur Umsetzung fehlte, hat jetzt die große Chance! Während der sechsmonatigen Einreichphase gibt die Wirtschaftskammer kostenlose Hilfestellung bei der Erstellung der Einreichunterlagen.

Großes Partnernetzwerk als Dreh- und Angelpunkt

Insgesamt 26 Eferdinger Wirtschaftsbetriebe und Institutionen unterstützen die StadtUp-Initiative mit Produkten und Leistungen. Ohne diese großzügige Hilfe wäre dieser Gründungswettbewerb nicht möglich. Neben Banken-, Versicherungs- und Marketingdienstleistungen erhalten die prämierten Gründer*innen auch gezielte Rechts-, Steuer- und Unter-



nehmensberatung. Hinzu kommen Mietkostenzuschüsse, kostenlose Strom- und Internetpakete sowie Unterstützungen bei der technischen Infrastruktur.

MACH DEIN EFERDING

Infos unter www.stadtup-eferding.at

© IDEENagentur.motus.at

#MACH DEIN EFERDING

Volle Unterstützung mit Expertenleistungen im Wert von 120.000 Euro

JETZT BEWERBEN!
www.stadtup-eferding.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Tourismusk
LE 14-20
WIRTSCHAFTSKAMMER
Landeshauptstadt Eferding
EUROPEAN UNION

LTO OBERÖSTERREICH
NEWS
RUND SCHAU
Tips LOCAL Regional

Tips_online_24.2.2021

25.2.2021

Leader-Projekte: Ländlicher Raum muss Gewinner dieser schwierigen Zeit sein



Leader-Projekte: „Ländlicher Raum muss Gewinner dieser schwierigen Zeit sein“

Tips Karin Seyringer, Tips Redaktion, 24.02.2021 12:11 Uhr

<https://www.tips.at/nachrichten/linz/wirtschaft-politik/527876-leader-projekte-laendlicher-raum-muss-gewinner-dieser-schwierigen-zeit-sein>



OÖ/NÖ. Gesamt 154 Millionen Euro an Investitionen, knapp 2.000 Projekte und 3.600 aktive Akteure: Das ist die Bilanz der aktuellen Leader-Periode 2014 bis 2020 in Oberösterreich und Niederösterreich. Die zuständigen Landesräte Max Hiegelsberger (OÖ) und LH-Stellvertreter Stefan Pernkopf (NÖ) wollen die Zusammenarbeit über die Landesgrenzen die nächste Periode ab 2023 weiter verstärken.

Nach einem gemeinsamen Arbeitsgespräch in Linz präsentierten die beiden die Bilanz vor Presse.

In den 20 Leader-Regionen in Oberösterreich (davon zwei grenzüberschreitend mit Salzburg) wurden in der aktuellen Periode 2014 bis 2020 bislang 1.063 Projekte umgesetzt und Investitionen von über 71 Millionen Euro getätigt. Rund 1.600 Aktive arbeiten in Oberösterreich ehrenamtlich in den Gremien mit. „In Oberösterreich sind mit den 20 Leader-Regionen fast alle Gemeinden dabei, außer die Statutarstädte“, so Hiegelsberger.

Gerade die abgelaufene Periode habe gezeigt, dass es einige Meilensteine gab, so Hiegelsberger. Er nennt als Beispiele das „One-stop-shop“-Prinzip in der Agrarabteilung des Landes OÖ oder die Intensivierung der Förderung von Kleinprojekten bis 5.700 Euro Investitionen.

1/2

25.2.2021

Leader-Projekte: Ländlicher Raum muss Gewinner dieser schwierigen Zeit sein

„Jeder soll das Gefühl haben, mit jeder Idee kommen zu können“, so Hiegelsberger. Umgesetzt wurde auch ein Ausflugsführer.

In Niederösterreich gibt es aktuell 18 Leader-Regionen, die seit 2014 insgesamt 891 Projekte umgesetzt und damit Investitionen von 83 Millionen Euro ausgelöst haben. „Das ist ein Turbo für die Regionen und für den gesamten ländlichen Raum“, so Pernkopf.

Erfolgsfaktor „Mensch vor Ort“

„Die besten Ideen entstehen dann, wenn sich Menschen in den Regionen selbst Gedanken machen und versuchen, zu begeistern“, so Hiegelsberger. „Mir ist wichtig: Diese Projekte laufen deswegen so gut, weil sie nicht von der EU angeschafft sind, sondern direkt in der Region generiert worden sind, von den lokalen Arbeitsgruppen“, unterstreicht Pernkopf. „Die Regionalentwicklung lebt von den Menschen vor Ort, Erfolgsfaktor ist auch die Autonomie der Regionen, diese entscheiden selbst, was finanziert wird“, erläutert auch die Sprecherin der OÖ. Leader-Regionen Susanne Kreinecker. „Gemeinsam und miteinander wachsen“, sei das Motto, so auch Obmann Thomas Heindl, Verein der NÖ Leader-Regionen.

Pandemie brachte „Renaissance des ländlichen Raums“

Hiegelsberger wie Pernkopf unterstreichen die Bedeutung der Leader-Projekte für die Regionalentwicklung, zur Lebensqualität und zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum. Die Pandemie habe eine „Renaissance des ländlichen Raums“ gebracht. „Das sehen wir als Chance“, so Pernkopf. Gemeinsam Ziel: Der ländliche Raum muss Gewinner dieser schwierigen Zeiten sein.

Gemeinsam wolle man die Zusammenarbeit zwischen OÖ und NÖ nun auch weiter ausbauen. Viele Anknüpfungspunkte gibt es vor allem in den Grenzregionen. Bisherige Beispiele sind Projekte wie „Vierkanter“ oder „mostTRAUN4TLER“.

Finanzierung weiter gesichert

Leader bleibt Bestandteil des neuen Europäischen Landwirtschaftsfonds, die Finanzierung ist gesichert. In den Übergangsjahren bis zur nächsten Periode ab 2023 bekommt OÖ zusätzliche Mittel in Höhe von rund 14,5 Millionen Euro, Niederösterreich 17 Millionen Euro.

„Ab 2023 heißt es dann weiter volle Kraft für unsere Regionen. Wir wollen einen Fokus legen auf Projekte, die Wertschöpfung und Arbeitsplätze für die Regionen bringen, die Natur und Kultur unserer Regionen hervorkehren und verbinden und die den Klimaschutz und die Energiewende voranbringen“, unterstreicht Pernkopf.

Copyrights © 2021 Tips Zeitungs GmbH & Co KG

Eferdinger News_2_25.2.2021

© EFERDINGER NEWS ONLINE

#MACH DEIN EFERDING

JETZT BEWERBEN!
www.stadtup-eferding.at

Volle Unterstützung mit Expertenleistungen im Wert von 120.000 Euro

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

--	--	--	--	--

Gemeindezeitung

Buchkirchen_Februar_März_2021

Mappe für Neubürger als Willkommens-Geschenk!



Als besonderen Service der Marktgemeinde Buchkirchen erhalten neue Bürgerinnen und Bürger, bei Anmeldung des Hauptwohnsitzes in der Gemeinde, eine Willkommensmappe. Diese wurde in Zusammenarbeit mit dem REGEF Eferding entwickelt und soll den frisch zugezogenen Buchkirchnerinnen und Buchkirchnern eine Art Leitfaden bieten, um sich schneller und besser zurechtzufinden. Interessante Fakten über die Gemeinde, Informationen zur Infrastruktur oder zu Vereinen sollen das Einleben erleichtern und einen ersten Überblick über die neue Heimatgemeinde geben. Der Ortsplan sowie die Freizeit- und Wanderwegkarte der Umgebung sollen ebenfalls bei der Orientierung helfen.

Blickpunkt Eferding_1. Ausgabe_2021

DAHEIM IN OBERÖSTERREICH

Blickpunkt Eferding

Bürgermeister Severin Mair reagiert frühzeitig: „Von nichts kommt nichts!“

Es geht natürlich auch darum, dass die Politik und die Interessensvertreter mithelfen. Und hier sind wir sehr stolz darauf, dass wir in Eferding eine perfekte Zusammenarbeit leben. Die Situation wird früh analysiert und zusammen unterstützen wir bestehende Betriebe und auch NeugründerInnen. Zum Beispiel hatten schon vor drei Jahren – also lange vor Corona – unser Bürgermeister mit seinem Team, das Stadtmarketing und CIMA das Projekt „Mach Dein EferDING“ ins Leben gerufen, die Finanzierung und Umsetzung mit Netzwerkpartnern geplant. Im Dezember 2020 wurden

die Ergebnisse präsentiert, dank zahlreicher Unterstützer werden 120.000 Euro investiert. Und das exakt zum richtigen Zeitpunkt. „Sei anders“ lautet das Motto, um sich im Konkurrenzkampf, auch gegen den stetig wachsenden Online-Handel, zu behaupten.

Das Projekt „StadtUp Eferding“ mit einem Gründerwettbewerb läuft und im Sommer 2021 werden die besten Unternehmenskonzepte durch eine Fachjury ausgewählt und prämiert. An anderer Stelle in dieser Ausgabe haben wir mehr Informationen für Sie darüber. Wir freuen uns auf innovative Ideen aus den Bereichen Handel, Gastronomie, Dienstleistung und Handwerk. Und vor allem darauf die Gründer zu unterstützen, zu



fördern und auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten. Eben, wie es Severin Mair formulierte: „Von nichts, kommt nichts“. Darum bleiben wir aktiv!

In diesem Sinne, passen Sie gut auf sich auf und gehen wir es an!

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern: Eine Stadt erfindet sich neu und macht sein EferDING!

Einheimische müssen vielleicht zweimal hinschauen, Fremde erkennen es auf den ersten Blick, wie schön diese Stadt ist: historische Bauten, fruchtbare Felder rundum, das Hügelland und die nahe Donau begeistern. Nimmt man sich die Zeit durch unsere wunderschöne Innenstadt zu schlendern, zu verweilen und (bald wieder) das tolle gastronomische Angebot zu nutzen, werden Frühlingsgefühle wach, auch durch die von der Stadtgemeinde, heimischen Gärtnern, sowie den Kaufleuten liebevoll mit Blumen geschmückten Gassen und Plätze.

Beim Besuch der Betriebe um und in

mit nur wenigen Quadratmetern, größere Betriebe, die in die Produktentwicklung und Forschung investieren und neue Ideen realisieren. Der Bogen spannt sich vom Friseur, dem Drogisten, dem Blumengeschäft, dem Teeverkauf, bis hin zu Betriebserweiterungen und Neubauten in den Gewerbegebieten.

Die vielen Familienbetriebe leisten einen sehr großen Beitrag: ihr Herz schlägt für die Region, sie geben ihr Geld hier aus und fördern damit KollegInnen. Das darf nie vergessen werden, dieses Wir-Gefühl ist ein Teil unseres Erfolges und für gute Konzepte ist immer noch Raum.

der Stadt freuen sich die BesucherInnen über das umfassende Angebot zahlreicher Branchen, vom täglichen Einkauf, über Gartenbedarf bis zur aktuellen Sommermode.

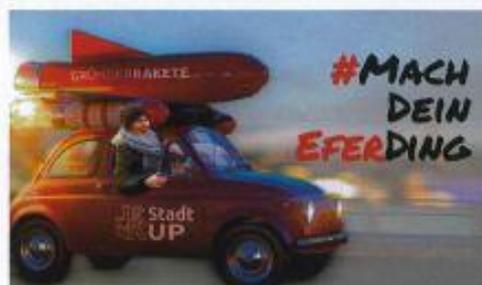
Aber nicht nur für Besucher ist hier Platz, sondern auch für neue Geschäftsideen, trotzdem wir bei den leerstehenden Geschäften bei Weitem unter dem Durchschnitt liegen. Ein sehr guter Wert sind 15 %, viele Städte und Gemeinden freuen sich über diese Zahl. In Eferding, am Stadtplatz und der Schmiedstraße, liegt sie im Mittel bei nur 5 Prozent. Wir hatten 2020 im Bezirk 153 Neugründungen, davon

Wir hoffen, dass diese Geschichten und Zahlen Menschen überzeugen und viele hier landen, um zu bleiben, ihr Nest zu bauen, sich selbstständig zu machen oder einen Arbeitsplatz in der Region zu finden, der sicher und in einem der schönsten Orte in Oberösterreich angesiedelt ist. Denn es pfeifen die Spatzen von den Dächern: „Eferding macht sein Ding!“



26 allein in Eferding. Die Wirtschaft trotzte der Krise mit regem Gründerinteresse, viel Optimismus und Kreativität.

Auch Betriebsnachfolger, fast 50 im Bezirk, überzeugen durch ihren Mut. Das Schönste daran ist die Innovationsfreudigkeit, es entstehen grandiose Konzepte. Kleinbetriebe



Rainer tritt bei Direktwahl an: „Es ist ein anspruchsvoller Job, der mir gefällt“

ÖVP und FPÖ halten sich noch bedeckt, wen sie ins Wahlrennen schicken

ALKOVEN. Seit Oktober ist Monika Rainer (SP) aus Alkoven die erste Bürgermeisterin im Bezirk Eferding. Sie wurde im Gemeinderat als Nachfolgerin für den viel zu früh verstorbenen Amtsvorgänger Gabriel Schuhmann gewählt. Damals ließ Rainer noch offen, ob sie sich auch im Herbst 2021 der Bürgermeisterdirektwahl stellen wird. Vor Kurzem hat sich die studierte Soziologin und Pädagogin aber dafür entschieden. „Meine Arbeit gefällt mir, es ist ein sehr anspruchsvoller Job mit vielen unterschiedlichen Materien. Besonders schön ist, dass ich als Bürgermeisterin für die Menschen in Alkoven etwas umsetzen kann“, sagt Rainer, die zuvor als Geschäftsführerin im SPÖ-Landesfrauenbüro gearbeitet hat.

In der 6000-Einwohnergemeinde haben die Sozialdemokraten im Gemeinderat zwölf Mandate, dahinter folgen ÖVP und FPÖ mit neun bzw. sechs Sitzen. Beide Parteien halten sich noch bedeckt, wen sie ins Rennen um den Bürgermeistersessel schicken werden. „Wir entscheiden in einer Klausur nach Ostern“, sagt ÖVP-Gemeindeparteibeamter Kurt Haberbauer auf



Bürgermeisterin Monika Rainer (SP)

OÖN-Anfrage. FP-Ortsparteibeamter Alexander Scheibenreif lässt noch offen, wen und ob die Freiheitlichen überhaupt einen Kandidaten nominieren werden. Vertreten sind im Gemeinderat außerdem noch die Grünen (3 Mandate) und eine Bürgerliste (1 Mandat).

Alkoven ist aufgrund des großen Interesses von Bauträgern an Gründen und der vielen neu entstandenen Wohnbauten und Doppelhaushälften stark wachsend. Damit muss auch die Infrastruktur mitgehalten. „Wir planen bereits wieder

Erweiterungen der Kindergärten und der Volksschule“, sagt Rainer.

Ein weiteres Projekt, das die Gemeinde bereits seit Jahren beschäftigt ist der Hochwasserschutz. Alkoven war ja bei der Hochwasserkatastrophe im Juni 2013 stark betroffen. Geplant sind technische Maßnahmen als Schutz vor Überflutungen von Donau, Aschach und Innbach mit einem Investitionsvolumen von rund sieben Millionen Euro. Geplant ist unter anderem eine Mauer mit einer Maximalhöhe von 1,80 Meter sowie Mobilelemente. Derzeit laufen die Grundeinlöseverhandlungen.

Finalisiert werden soll heuer der Weg der Vielfalt, ein rund acht Kilometer langer Rundweg mit Erlebnisstationen für die Alkovner, Auswärtigen und Radtouristen, die von der Donau einen Abstecher in den Ort machen wollen. Über den Innbach wird eine Brücke errichtet, außerdem entsteht ein Naturspielplatz bei der Gemeindegrottegrube. Besucher erfahren mehr über den Auwald, über das Hochwasser in Alkoven oder den Obst- und Gemüseanbau in der Region. Einbezogen wird auch das Institut Hartheim. (krai)

Eferdinger Stadtgeflüster_März_2021

Efi bereitet Gaumenfreuden!

Bei Efi vermarkten mehr als 50 Bäuerinnen, Bauern und Kleinbetriebe genossenschaftlich ihre sorgfältig hergestellten Köstlichkeiten. „Beste Zutaten und Handarbeit zeichnen uns aus“, erklärt Geschäftsführerin Natalie Eisenhuber.



Jetzt in der Fastenzeit sind heimischer Fisch, Suppen und leichte Gemüsegerichte besonders beliebt. Zu Ostern locken regionale Osternester und Osterkörbe zu Efi – gefüllt etwa mit Brot, Schinken, Käse, handgemachter Butter, Ostergebäck, Schokolade und erlesenen Getränken.



Efi's Kundinnen und Kunden nehmen bis 31.03.2021 am Ostergewinnspiel teil und können kulinarische Preise fürs Osterfest gewinnen!



Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag: 08:00 – 18:30 Uhr

Samstag: 08:00 – 13:00 Uhr

Lebens.mittel.punkt Eferding eGen

Linzerstraße 4, 4070 Eferding

443 (0)677 – 637 665 66

www.lebensmittelpunkt-efi.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischen Union



Bauernzeitung_online 9.3.2021

9.3.2021

Starke, vitale Regionen: Leader macht's möglich - Bauernzeitung

Starke, vitale Regionen: Leader macht's möglich

In den Übergangsjahren und der neuen, 2023 beginnenden Leader-Förderperiode, stehen wieder Mittel für die Regionalentwicklung bereit. Stärker in den Fokus rücken sollen erstmals überregionale Projekte. Ober- und Niederösterreich haben sich bereits auf eine engere Zusammenarbeit verständigt.

4. März 2021



In der abgelaufenen Periode wurde in den Leader-Regionen Oberösterreichs vieles erreicht.

Das Konzept der Europäischen Union beweist es: Regionale Strukturen profitieren durch eine Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg. Nun sollen auch im Rahmen des europäischen Leader-Programmes Projekte über Gemeinde-, Bundesländer- und Staatsgrenzen hinweg stärker ausgebaut werden.

Ein Vorhaben, das Agrarlandesrat Max Hieglberger und sein niederösterreichisches Pendant Stephan Pernkopf begrüßen. Bei einem Arbeitsgespräch vergangene Woche verständigten sie sich darauf die Zusammenarbeit zwischen den Ländern ob unter der Enns zu intensivieren. Dank den erfolgreichen Budgetverhandlungen in Brüssel steht dafür ein gut gefüllter Fördertopf für die 2023 beginnende neue Periode bereit.

Rückblick auf die vergangene Förderperiode

Insgesamt 154 Millionen Euro an Investitionen wurden in den vergangenen sieben Jahren in Ober- und Niederösterreich von Leader getätigt. Profitiert haben davon 2000 Projekte sowie

3600 mitwirkende Akteure – aber nicht nur sie. Denn durch Leader werden ganze Regionen gestärkt, die Lebensqualität verbessert und Arbeitsplätze geschaffen. „Leader mobilisiert Ideen und Kräfte vor Ort und lässt die Menschen von sich aus aktiv werden. Die Stärke des Ansatzes liegt darin, dass keine vorgefertigten Konzepte an die bestehenden Bedingungen angepasst werden, sondern Ideen in der Region selbst erdacht und verwirklicht werden“, erläutern Hiegelsberger und Pernkopf das Erfolgsrezept von Leader.

Erfolgsrezept der OÖ-Leaderregionen

- **One-Stop-Shop:** Es gibt nur einen Ansprechpartner für die Leader-Regionen beim Land
- **Autonomie:** Die Entscheidung über die Förderung eines Projektes obliegt den Regionen
- **Niederschwellige Förderangebote:** Durch Leader werden EU-Förderungen für eine breite Masse sicht- und erlebbar. Um noch mehr Menschen einen Zugang zur Umsetzung von Projekten zu ermöglichen, wurde das Instrument der Kleinprojekte geschaffen.
- **Kooperationsprojekte:** Sie bieten den Regionen die Möglichkeit auch Projekte umzusetzen, die Grenzen oder budgetäre Möglichkeiten überschreiten.
- **Vernetzung:** Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie Energie-Modell-Regionen, Naturparks, Tourismusverbände oder Genussregionen wird gefördert.

Damit diese Entwicklung auch in den Übergangsjahren 2021 und 2022 nicht zum Erliegen kommt, gibt es für jedes Bundesland zusätzliche Mittel. Für Oberösterreich werden diese eine Höhe von 14,5 Millionen Euro haben. Rechnerisch stehen damit jeder der 20 oberösterreichischen Regionen 680.000 Euro für Projekte zur Verfügung.

Grenzübergreifende Projekte werden ab 2023 fokussiert

Nieder- und Oberösterreich sind nicht nur namentlich verbunden. Auch die ländliche Struktur, das Brauchtum und die Geschichte schaffen Synergien. Damit sind die beiden Länder für eine überregionale Zusammenarbeit geradezu prädestiniert. Erste positive Beispiele wie „mostTRAUNATLER“ und „Vierkanter“ beweisen das. „Nieder- und Oberösterreich haben aber noch großes Potential zur Zusammenarbeit bei Leader. Wir wollen daher weg vom Kirchturmdenken und Projekte über Landesgrenzen hinweg in den Fokus stellen“, betont Hiegelsberger.

Ein Beispiel für die innovativen Projekte, die aus Leader entstanden sind, lesen Sie hier.

- Bildquellen -

Bezirksrundschau 11._12.3.2021



KOMMENTAR
Michaela Klinger
Redaktion Grieskirchen & Eferding
mklinger@bezirksrundschau.com

Regional: Wann, wenn nicht jetzt?

Die Corona-Pandemie hat uns schmerzlich bewusst gemacht: Die mit der Globalisierung einhergehenden Annehmlichkeiten können rasend schnell verloren gehen. Ein winziger Virus genügt, um das ausgefeilte System auf den Kopf zu stellen. Urlaub am Meer, die Couch aus China oder die Kopfschmerztablette aus Indien: Was vor einem Jahr noch selbstverständlich erschien, hat heute einen anderen Stellenwert. Der einhellige Tenor lautet: Zurück zur lokalen Produktion und Selbstversorgung. Genau hier setzen die Regionalentwickler an: Projekte wie der Bauernladen „Efi's Lebensmittel.punkt“, die „Bildungsinitiative Streuobst“ und die „GUUTE Card“ rufen uns ins Bewusstsein: Amazon muss wirklich nur in Ausnahmefällen konsultiert werden. Denn das allermeiste, was wir benötigen, ist in der Region zur Genüge vorhanden.

BEZIRKS- RUNDSCHAU OBERÖSTERREICH • 10./12. MÄRZ 2021

Lokales Potenzial

Die Leader-Förderperiode 2014 bis 2020 ist zu Ende, doch die Regionalentwickler machen keine Pause.

VON MICHAELA KLINGER

BEZIRKE. Im Gegenteil: Zahlreiche Projekte warten auf ihre Umsetzung. Sowohl der Verein Mostlandl Hausruck als auch der Regionalentwicklungsverband Eferding (Regef) können bis zum Beginn der neuen EU-weiten Leader-Förderperiode im Jahr 2023 weiterentwickeln und die Region stärker vernetzen. Die Geschäftsführerin des Vereins Mostlandl Hausruck, Gerlinde Grubauer-Steininger, zieht Bilanz: „Über 60 Projekte dürfen wir seit 2014 unterstützen.“ Besonders erfreut zeigt sich die Grieskirchner Regionalentwicklerin über Vorhaben wie den Breitbandausbau, der in der gesamten Region sichtbare Fortschritte machte. Grubauer-Steininger: „Nun gilt es, eine neue lokale Strategie zu erarbeiten.“



„Essen soll nicht nur satt machen, sondern auch gesund und saisonal sein.“
Foto: SRS/RS

SUSANNE KREINECKER, REGEF-LEITERIN

Als vordergründiges Projekt des Regef nennt Geschäftsführerin Susanne Kreinecker hingegen das Etablieren einer eigenen Dachmarke: Das „Eferdinger Land“ will sämtliche Erzeuger des Bezirks – vom Lebensmittelproduzenten bis hin zum Bauunternehmen – unter einem Namen vereinen und alle Betriebe gleichermaßen vertreten. Damit nicht genug



Bäume für eine grüne Zukunft pflanzen.
Foto: Barbara Denkinger-Lorenz

Der Eferdinger Verband steckt mehr Energie in eine verbesserte Marketingstrategie. Unter anderem verbreiten nun Infobroschüren, Postkarten und die eigene Webseite eferdingerland.at die regionale Marke. Mit Erfolg: Das „Eferdinger Land“-Logo wird von immer mehr Firmen und Gemeinden getragen. Der Bauernladen

MEINBEZIRK.AT/GRIESKIRCHEN-EFERDING

STORY DER WOCHE 3

voll ausschöpfen



In die vergangene Förderperiode fiel die Eröffnung des „Hauses Eferdinger Land“ im Vorjahr. Dort findet sich auch eine Seminarküche. Foto: Regef

ZUR SACHE
Leader steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, was so viel bedeutet wie „**Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft**“. Seit 1991 macht es sich das EU-weite Förderprogramm zum Ziel, **ländliche Regionen** auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu **unterstützen**.

Der Wirkungsbereich des Vereins **Mostlandl Hausruck** ist **nahezu deckungsgleich mit dem Bezirk Grieskirchen**. Lediglich Kematen am Innbach und Schlüsselberg sind keine Mitglieder. Dafür ist Pichl bei Wels Teil der insgesamt **32 Mitgliedsgemeinden** umfassenden Initiative. Ähnlich verhält es sich beim **Regef**: Zu den **zwölf Gemeinden des Bezirks Eferding** gesellt sich **Buchkirchen**.

Infos und Antragformulare gibt es auf mostlandl-hausruck.at und auf regef.at

„Wir beraten Projektentwickler direkt und helfen bei der Umsetzung.“
Foto: Mitternagel/SRS

GERLINDE GRUBAUER-STEININGER

Wer überlegt, seine Pläne zur Weiterentwicklung der Region einzureichen, dem rät „Mostlandl Hausruck“-Geschäftsführerin Grubauer-Steininger: „Es gibt einen Leitfaden im Netz. Doch am besten kommen Entwickler mit ihrer Idee in unser Büro. So können wir sie am besten beraten und bei der Umsetzung helfen.“

Aussichtsturns in der Burg- ruine Schauenberg.

Gesunde saisonale Küche
Regef-Geschäftsführerin Kreinecker nimmt sich ebenfalls viel für die Zukunft vor: „Wir beschäftigen uns intensiv mit dem Thema Gemeinschaftsverpflegung und wollen ein qualitativ hochwertiges

„Efi“ und das „Haus Eferdinger Land“ in der Linzer Straße gehören zu den jüngsten Erungenschaften. Letzteres dient als Sitz des Regef und der Eferdinger-Land-Akademie, wo laufend Kochkurse angeboten werden. Umsetzen konnte der Eferdinger Verband zudem die Trendsportanlage in Hinzenbach und die Renovierung des

Eferdinger Stadtblatt_1. Ausgabe_17.3.2021



Bürgermeister Severin Mair

Liebe Eferdingerinnen und Eferdinger!

In der letzten Gemeinderatssitzung im Dezember 2020 wurde unter anderem das Budget für das neue Jahr 2021 beschlossen. Aufgrund des sparsamen Umgangs mit den Finanzen der Stadtgemeinde Eferding in den letzten Jahren und dem Aufbau von Rücklagen können wir trotz der aktuellen Krise zahlreiche Projekte vorantreiben und auch im neuen Jahr zum Wohle der Eferdingerinnen und Eferdinger bedeutende Investitionen realisieren. Für das heurige Jahr sind folgende Projekte und Baumaßnahmen geplant: Im ehemaligen Gebäude der polytechnischen Schule in der Bräuhausstraße wird ein neuer Kin-

dergarten und das neue Musikerheim errichtet. Im neuen Kindergarten sind zwei Regelgruppen und eine Krabbelgruppe für Kleinkinder geplant. Im ersten Stock sollen für den Musikverein der Stadt Eferding moderne und größere Räume zum Proben geschaffen werden. Bei diesen Vorhaben sind wir schon in der Detailabstimmung mit dem Land Oberösterreich, um die entsprechenden Genehmigungen und Förderungen zu bekommen. Die Errichtung einer neuen Freizeitanlage neben der Alten Aschach (ehem. „Badeanstalt“) ist ebenfalls schon mitten in der Planung und eine beträchtliche EU-Förderung

wurde durch die Förderstelle im Jänner zugesagt. Da es sich bei dieser Fläche um Hochwassergebiet handelt, gibt es nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten der Gestaltung. Jedenfalls sollen Sportflächen für Jugendliche geschaffen werden und heimische Bäume gepflanzt, sowie neben der Aschach naturnahe Bienenweiden angelegt werden. In der Brandstätterstraße wurden umfangreiche Bautätigkeiten gestartet. Einerseits errichtet die GIWOG neue Wohngebäude zwischen der Umdaschstraße und der Brandstätterstraße. Auf der gegenüberliegenden Seite wird der Sparmarkt durch ein neues, größeres

Lebensmittelgeschäft ersetzt und somit auch die Nahversorgung für die Güter des täglichen Lebens im nördlichen Gemeindegebiet von Eferding gesichert. Ich freue mich über diese positiven Entwicklungen, mein Dank gilt den handelnden Personen hinter diesen zukunftsweisenden Projekten.

Der neue Geschäftsgründungswettbewerb namens „StadtUp Eferding“ ist sehr gut gestartet und es gibt schon erste Interessenten. Bei diesem Wettbewerb können neue Geschäftsideen für Handels-, Dienstleistungs-, oder Gastronomiebetriebe in der Innenstadt von Eferding eingereicht werden. Die besten Ideen werden dabei prämiert und bekommen für die Realisierung ein umfangreiches Netzwerk mit zahlreichen sowie kräftigen finanziellen und fachlichen Unterstützungsleistungen. Mit diesem „StadtUp-Wettbewerb“ sollen leerstehende Geschäftsräume im Stadtzentrum von Eferding mit modernen Unternehmen befüllt werden. Nähere Infos findet man unter www.stadtrup-eferding.at.

Im Dezember 2020 wurde im Gemeinderat eine Fassadenförderaktion für Gebäude in der historischen Innenstadt beschlossen. Diese findet bei den Hausbesitzern große Zustimmung und so gibt es schon zahlreiche Interessensbekundungen. Konkret werden Hauseigentümer gefördert, deren historisch wertvolle Gebäude- und Hofflächen der Straße zugewandt

und öffentlich einsehbar sind. Die Förderung beträgt einmalig maximal 8.000 Euro pro Gebäude, die Kosten dafür werden zu je einem Drittel vom Bundesdenkmalamt, dem Land Oberösterreich und der Stadt Eferding getragen. Die förderbaren Maßnahmen umfassen unter anderem Baumeisterarbeiten zur Ausbesserung der Fassaden, Maler-, Fassadenreinigungs- und Dachdeckerarbeiten. Förderanträge können noch bis zum 12. März 2021 beim Stadtamt Eferding eingereicht werden, die Arbeiten müssen bis Mitte November 2021 abgeschlossen werden.

Im heurigen Jahr werden etliche veraltete Straßenbeleuchtungen in allen Siedlungsbereichen auf moderne LED-Beleuchtung umgestellt. Auch das Stadtzentrum wird 2021 eine neue LED-Straßenbeleuchtung erhalten, diese wird in die Fassaden integriert und vor allem in den Abend- und Nachtstunden für ein besonderes Flair am Stadtplatz sorgen. In Kombination mit vielen erneuerten Fassaden wird sich das Stadtzentrum im Jubiläumsjahr 2022 in einem völlig neuen Ambiente präsentieren.

Im Stadtzentrum steht in den kommenden Monaten zusätzlich die umfangreiche Sanierung des öffentlichen WC im Haus Stadtplatz 22 bevor. In diesem Zusammenhang wird auch der Durchgang vom Stadtplatz zum öffentlichen Parkplatz hinter dem Haus Stadtplatz 22 besser ausgeleuchtet, damit das Sicherheitsgefühl der Fußgänger in

den Abendstunden verbessert werden kann. Diese Maßnahme belebt einen wichtigen Teil unserer Innenstadt, der schon zu lange zu wenig Aufmerksamkeit bekommen hat.

Weitere Straßensanierungen sind auch im heurigen Jahr geplant, beispielsweise die Straße Innerer Graben und die Bäckerstraße werden erneuert.

Wie man gut sehen kann, ist in Eferding vieles in Bewegung. Ich bin zuversichtlich, dass wir durch die laufenden Projekte gestärkt aus der Krise kommen können und eine gute Entwicklung unserer schönen Stadt auch in den kommenden Jahren möglich ist.

Für unser Eferding, die Stadt im Land!

**Herzlichst,
Ihr Bürgermeister
Severin Mair**

Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Stadtgemeinde Eferding, 4070 Eferding, Stadtplatz 31, Telefon: 07272/ 55 55-0
Fotos: Archiv der Stadtgemeinde Eferding, Privatfotos, Rest namentlich gekennzeichnet.
Gestaltung, Layout und Herstellung: zunderwtf, Redaktionsschluss nächste Ausgabe: Freitag, 21.05.2021, Erscheinung: KW 25

Stadt Up Eferding – Die Chance für Geschäftsgründer*innen



Österreichs innovativstes Modell zur Innenstadtbelebung startet nun auch in Eferding voll durch! Gerade in Zeiten der Corona-Krise denken viele Menschen über eine berufliche Neuorientierung nach.

Junge und junggebliebene potenzielle Unternehmer*innen können im Rahmen von Stadt Up mit kreativen, nachhaltigen Geschäftsideen in den Genuss einer umfassenden Startförderung kommen. Noch nie war Gründen so leicht!

Innenstädte in wirtschaftlichem Transformationsprozess:

Verändertes Konsumverhalten, der boomende online-Handel sowie Einkaufszentren auf der „grünen Wiese“ haben dazu geführt, dass sich innerstädtische Wirtschaftsräume gegenwärtig in einem Neuausrichtungsprozess befinden. Mehr denn je sind einzigartige, besondere Geschäftsmodelle gefragt. Die Eferdinger Innenstadt bietet mit seiner wundervollen Kulisse hervorragende Rahmenbedingungen für nachhaltiges Unternehmertum.

Neue Akzente im Standortmarketing – die Kernidee von Stadt Up:

Im Gegensatz zu vielen anderen Fördermodellen setzt Stadt Up bei der gezielten fachlichen Begleitung und Unterstützung der Betriebsgründer*innen an. Im Zuge eines Auswahlverfahrens durch eine Fachjury werden die besten drei Unternehmenskonzepte prämiert und mit verschiedenen Leistungen, welche einen Gesamtwert von über € 120 Tsd. darstellen, unterstützt. Ermöglicht wird dies durch das vorbildliche Engagement von 25 Netzwerkpartnern.

Der Weg zur Teilnahme an Stadt Up:

Oberste Prämisse des Wettbewerbs ist es, marktfähige und umsetzungsreife Unternehmenskonzepte in den Bereichen Handel, Handwerk, Dienstleistung oder Gastronomie zu unterstützen. Wenn Sie also eine gute Geschäftsidee haben, bisher jedoch der Mut zum Betriebsstart fehlte, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um sich bei Stadt Up zu bewerben! Nutzen Sie die Chance, das Betriebsrisiko in der so wichtigen Startphase massiv zu reduzieren und sich von Profis begleiten zu lassen.

Bewerbungen bis 31. Mai 2021

unter www.stadtup-eferding.at
#MACH DEIN EFERDING!

Eferdinger Stadtblatt_1. Ausgabe_17.3.2021

Das Eferdinger Land in der Gem2Go App



Alle Direktvermarkter, die an einer Teilnahme interessiert sind, können sich ab sofort im Büro des Regionalentwicklungsverbandes melden, um die Details zum Projekt zu erfahren.

Kultur, Genuss, Freizeit und mehr. Das Eferdinger Land ist nun auch in der Gem2Go App vertreten. Neben Infos zu Veranstaltungen oder Neuigkeiten findet man Ausflugsziele, Gastronomie, Unterkünfte, Wander- und Radwege und vieles mehr in der App. Die App informiert nicht nur, sie erinnert auch an aktuelle Termine und Neuigkeiten per Push-Nachricht. Und zahlreiche Gemeinden der Region sind mit Müllkalender, digitaler Amtstafel und ihren Ansprechpersonen in Gem2Go. Einfach herunterladen und laufend informiert werden, was sich in der Region tut!

Einladung zur Beteiligung

Wer hat Ideen für die Region? Wo drückt der Schuh? Wo schöpfen wir unser Potential noch nicht aus? Ab dem 2. Halbjahr 2021 ist die Region eingeladen, eine „Lokale Entwicklungsstrategie“ für die kommende LEADER-Förderperiode zu erarbeiten und dann beim Ministerium einzureichen. Dadurch hat die Region die Möglichkeit, auch in den Jahren 2023 - 2027 Projekte in der Region mit finanzieller Unterstützung der EU umzusetzen. Jede/r ist eingeladen, sich einzubringen. Bei Interesse bitte im LEADER-Büro melden!

Direktvermarkter-Netzwerk

Geplant ist der Aufbau eines Direktvermarkter-Netzwerkes für das Eferdinger Land. Nahezu der gesamte Lebensmittelkorb kann mit Produkten der Region gefüllt werden – man muss nur wissen, wo es sie gibt. Eine digitale Plattform unter „Eferdinger Land - da steckt Genuss drin“, soll den Produzenten die Möglichkeiten geben, ihr Angebot zu bewerben. Auf der anderen Seite wird es damit den Konsumenten ermöglicht, regional produzierte Lebensmittel zu suchen und zu finden.

Information und Fragen an:

Regionalentwicklungsverband Eferding
office@regef.at

Gemeindezeitung Fraham_24.3.2021

Sie haben eine Idee? Leader Fördergeld für regionale Projekte nutzen

Sie haben eine Idee für die Region und/oder die Gemeinde? Sie brauchen Unterstützung beim Weiterdenken, suchen Partner für die Umsetzung?

Das LEADER-Büro steht gerne zur Verfügung. Für die Jahre 2021 und 2022 stehen ausreichend Fördermittel zur Verfügung.
Kontakt: office@regef.at oder Tel. 07272/697 99



Gemeindezeitung Fraham_24.3.2021



Harald Schick
Bürgermeister

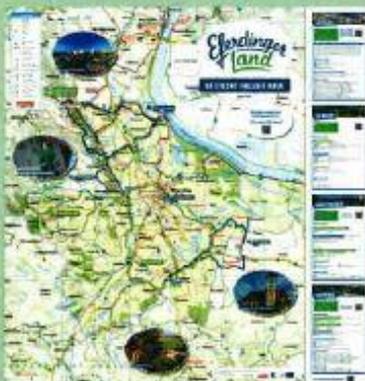
Neue Wanderwegtafel bei der Freizeitanlage „AusZeit“

Der Regef Eferding hat in Zusammenarbeit mit den 4 Zukunftsraumgemeinden die Wanderwege in den Gemeinden neu überarbeitet und präsentiert nun die neuen Tafeln.

In Fraham steht die Tafel bei der neuen Freizeitanlage „AusZeit“.

Nähere Infos auch unter:

www.regef.at
www.fraham.at



Der Bürgermeister informiert ...

Das Jahr 2021 wird unsere Gemeinde vor erhebliche finanzielle Herausforderungen stellen. Aufgrund der an das Land Oö. und an die unten angeführten Institutionen zu leistenden Pflichtbeiträgen wird der finanzielle Spielraum für die Gestaltung von größeren Vorhaben deutlich kleiner.

Ich möchte Ihnen ein Bild verschaffen, wie so hohe Pflichtbeiträge für Gemeinden wie zB. für den Krankenanstaltenbeitrag zustandekommen.

Die für die öffentl. Krankenanstalten Oö. genehmigten Voranschläge 2020 weisen einen Betriebsabgang von € 1.027.075.400,- auf. Davon haben die Oö. Gemeinden 40 Prozent, d.s. € 410.830.160,- zu leisten.

Zur Berechnung werden die Berechnungsgrößen Finanzkraft der Stadt Linz (€ 424.633.874,-), die Gesamtfinanzkraft der Oö. Gemeinden (€ 2.124.415.040), die Finanzkraft der Gemeinde Fraham (€ 3.173.962,-) sowie die Einwohnerzahl der Gemeinde mit Stichtag 2019 (2.390 Einwohner) herangezogen. Aus diesen Berechnungen ergibt sich der für das Jahr 2021 zu ein zuleistender Krankenanstaltenbeitrag von € 637.886,-. Der Pflichtbeitrag für den Sozialhilfeverband wird sich heuer auf € 750.322,- erhöhen.

Die Ertragsanteile, die monatlich vom Land Oö. an die Gemeinde ausbezahlt werden, reduzierten sich von € 1.208.661,- (2019) auf € 960.274 (2020). Auch 2021 wird eine nochmalige finanzielle Einbuße zu erwarten sein.

Nichtsdestotrotz möchten wir die im Voranschlag 2021 beschlossenen investiven Einzelvorhaben umsetzen.

Geplanten Vorhaben

- Asphaltierung Roggenstraße
- Crillparzerstraße
- Eschböckgründe
- Betriebsgebiet Fraham Ost
- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED
- PV-Anlage Nah & Frisch

- Kinderspielplatz Fraham – Neugestaltung
- B129 Zufahrt Inn – Grundeinlösungen und weitere Abstimmung mit Land Oö.

INKOBA

(Interkommunale Kooperationsvereinbarung in Bezug auf Kommunalsteuereinnahmen bei Betriebsansiedlungen) Seit 2009 gibt es zwischen den vier Zukunftsraumgemeinden (Fraham, Eferding, Hinzenbach und Papping) eine Kooperationsvereinbarung, die anfallenden Kommunalsteuern nach einem festgelegten Prozentschlüssel aufzuteilen. Fraham konnte trotz der Aufteilung zusätzlich € 20.327,00 einnehmen.

Abschied Mitarbeiterin

Frau Julia Höblinger stand seit fast 20 Jahren im Dienstverhältnis mit der Gemeinde. Nach ihrer Karenzzeit beendete Sie nun ihren Dienst in Fraham. Liebe Julia, wir wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute.

Rechnungsabschluss

Der Rechnungsabschluss 2020 ist mit € 5.756.600,- einnahmenseitig und mit € 5.178.297,- ausgabenseitig verbucht. Wir konnten trotz größerer Investitionen den Rechnungsabschluss für das vergangene Finanzjahr positiv abschließen.

Die positive Entwicklung der Kommunalsteuer ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Finanzgebarung und beweist die erfolgreiche Tätigkeit unserer innovativen Betriebe mit ihren engagierten MitarbeiterInnen.

Eine sparsame, vorausschauende Finanzgebarung wird auch zukünftig die Investitionsmöglichkeiten in Fraham absichern.

Frohe Ostern und einen angenehmen Frühlingsbeginn wünscht Ihnen

Ihr Bürgermeister



Eferdinger News_3_25.3.2021_1

Osterweg Eferding
 Naturpark Frühling
 Die besten Unternehmen

www.matousek.at

NEWS

Über 3 Jahre für die Region • 3/2021

Gefördert durch: MA 24, RM COMET/EPK & P&G Anwerbe-Maßnahmen, Verlagsgesellschaft Eferding

XUND

NÄCHSTE NEWS 22.04.

„Mach Dein Eferding“ Über € 120.000,- für die Besten

Toller Wettbewerb der Stadt Eferding für neue Unternehmer in der Innenstadt

MATHÄ

STARKE MARKEN. STARKER SERVICE.

ADLER
 FARBENMEISTER

Wir mischen
 Ihre Lieblingsfarbe
 AUF KNOPFDRUCK

www.mathae.at

VERRÜCKT NACH IDEEN!

www.matousek.at

- WERBEKONZEPTE
- WEBDESIGN
- DRUCKSORTEN
- BESCHRIFTUNGEN
- FOTOGRAFIE
- 3D-RUNDGANG
- EVENTPLANUNG

DER MAZDA MX-5 RF

FAHRSPASS FÜR



www.steckbauer.at

MAZDA STECKBAUER

EFERDING
 TEL. 07272/26 82-0
 NEUMARKT
 TEL. 07733/30 34-0
WWW.STECKBAUER.AT

Gründungswettbewerb StadtUp-Eferding

Über 120.000,- Euro im Topf der vielen Netzwerkpartner



Foto: Birgit Reischer

Die Eferdinger Innenstadt setzt auf Gründer*innen mit marktfähigen Konzepten, guten Geschäftsideen und innovativen Vorhaben.

Eferding hat vor ein paar Monaten eine innovative und zukunftsorientierte Kampagne für neue Unternehmer in der Innenstadt gestartet. Seit der Pressekonferenz konnten schon tausende Personen auf Facebook und Instagram erreicht werden. Die Facebook-Seite von StadtUp Eferding hat in der kurzen Zeit schon über 500 Fans. Dadurch sieht man das große Interesse an diesem Wettbewerb.

Bis Ende Mai 2021 können Geschäftskonzepte unter www.stadtup-eferding.at eingereicht werden. Die besten drei Ideen

werden mit Leistungen im Wert von über 120.000,- Euro gefördert.

Hohe Chance auf Gewinn!

Im Zuge von „StadtUp“ werden vor allem marktfähige und umsetzungsreife Unternehmenskonzepte in den Bereichen Handel, Gastronomie, Dienstleistung und Handwerk unterstützt. Wer also eine gute Geschäftsidee hat, sollte jetzt einreichen. „Da sich bei einem solchen Wettbewerb in einer Kleinstadt wie Eferding nicht hunderte neue Unternehmer melden werden, ist auch die Chance für

eine Platzierung unter den besten drei sehr hoch“, meint motivierend Harald Matousek, der auch für das gesamte Werbekonzept verantwortlich zeichnet und auch einer der 26 Netzwerkpartner ist. Während der Einreichphase gibt auch die Wirtschaftskammer kostenlose Hilfestellung bei der Erstellung der Einreichunterlagen.

Großes Partnernetzwerk

Insgesamt 26 Netzwerkpartner unterstützen die tolle Initiative mit Leistungen und Produkten. Ohne diese großzügige Hilfe wäre dieser Gründerwettbewerb nicht umsetzbar. Neben Banken-, Versicherungen, Werbeagenturen und Medien erhalten die Gewinner auch gezielte Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung. Zusätzlich gibt es noch Mietkostenzuschüsse, kostenlose Strom- und Internetpakete sowie Unterstützungen bei der technischen Infrastruktur.

Alle Infos und die Bedingungen und Formulare zum Mitmachen sind zu finden unter www.stadtup-eferding.at



Foto: OVP Eferding

„Stadt Up Eferding stellt ein zentrales Projekt des Eferdinger Innenstadt-Impulsprogramms dar und wird durch LEADER gefördert. Die Realisierung ist jedoch nur durch die großzügige Unterstützung vieler Partner möglich“, freut sich Bürgermeister Severin Mair.

#MACH DEIN EFERDING

Volle Unterstützung mit

Expertenleistungen im

Wert von 120.000 Euro

www.stadtup-eferding.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

LE 14-20

31

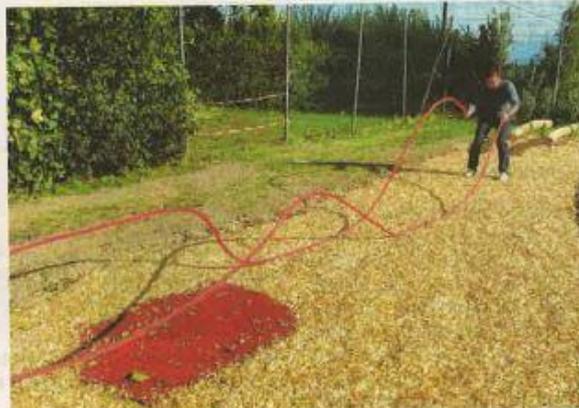
Raus an die frische Luft und fit werden

Sobald der Wettergott wohlgestimmt ist, sollte man die Motorik- und Fitnessparks in der Region austesten.



VON JULIA MITTERMAYER

BEZIRKE. Viele Sportler feiern der Öffnung von Fitnessstudios und Sportvereinen entgegen. Bis Trainings wieder wie gewohnt durchgeführt werden können, bieten Fitnessanlagen und Motorikparks Abhilfe. In den Bezirken Grieskirchen und Eferding gibt es davon einige, deren Geräte Sporteln und Spaß verbinden. Und: Bewegung an der frischen Luft trägt zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Deshalb wurden viele der Fitnessprojekte auch mit Leader-Mitteln gefördert. Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen. Wie wär's zum Beispiel mit dem Fitnessweg in Grieskirchen? Umringt von Bäumen lässt sich eine gemütliche Laufrunde drehen, ehe



Beim Motorik- und Fitnesspark in St. Agatha lassen sich mit den Schwingseilen Arme und Schultern bestens trainieren. Foto: Feilhumer/Gemeinde

man sich den einzelnen Stationen widmet. Auch der „Schartner Wanderfit“ verbindet – wie der Name schon erklärt – Wandern, Laufen und Spazieren mit einzelnen Fitnessstationen. Austoben kann man sich ebenfalls bei den Trendsport- und Motorikanlagen in Hinzenbach, Prambachkirchen und St. Agatha. Die Fitnessgeräte in Haag versprechen Spaß und schenken beim Sporteln zudem einen schönen Blick auf

den Kronbergerteich. Freuen darf man sich demnächst auch in der Bezirkshauptstadt Eferding: Heuer wird im Bereich der Alten Aschach in der Nähe des Fußballplatzes eine neue Naherholungsfläche erschlossen. In diesem Park wird im Frühjahr 2021 eine Trendsportanlage mit einem Funcourt für verschiedene Ballsportarten errichtet.

Fotos: meinbezirk.at/4530902

HINZENBACH



Foto: Max Kätschl

Sich verausgaben kann man an der Trendsportanlage in Hinzenbach: Sie verfügt über Funcourt, Fitness-Parcours und Boulder-Anlage. Ausprobieren sollte man auch die Callisthenics-Anlage – hier wird mit dem eigenen Körpergewicht gearbeitet.

PRAMBACHKIRCHEN



Foto: Rager

Beweglichkeit und Ausdauer anregen: Seit verganginem Jahr lädt die Motorik- und Fitnesspark-Anlage beim Gymnasium Dachsberg mit diversen Stationen ein. Nach Unterrichtsende, an Wochenenden und in den Ferien steht der Park für die Öffentlichkeit bereit.

GRIESKIRCHEN



Foto: BRS

Der Fitnessweg im Wald Zehetholz wurde 2019 von Naturfreunden und Landjugend auf Vordermann gebracht. Eine Laufrunde durch den Wald kann mit Übungen an zwölf Stationen verbunden werden. Schilder geben Anleitungen zu den Übungen.

ST. AGATHA



Foto: Feilhumer/Gemeinde

Seit Herbst 2019 lockt der Motorik- und Fitnesspark in St. Agatha. Er bietet mit Trampolinen, Balancierbalken und Hangrutschen Spaß und Training gleichermaßen. Die Schwingseile wiederum dienen zur Förderung der Arm- und Schultermuskulatur.

HAAG AM HAUSRUCK



Foto: BRS

Gesportelt wird auch in Haag: Im Generationenpark beim Kronbergerteich treffen sich Alt und Jung. Nahe des Teichs sind zudem sechs Geräte wie etwa Beinpresse, Crosstrainer und Fitnessfahrrad installiert, die zum Trainieren einladen.

SCHARTEN



Foto: Hermann Ottenseder

Auf zum „Schartner Wanderfit“! Sechs Stationen mit neun Geräten entlang des 3,5 Kilometer langen Kronberg-Rundwegs animieren zur Bewegung in der Natur. Die Übungen bei den Stationen sind gut beschildert, eine Übersichtstafel ist im Ortszentrum installiert.

Aus der Bauabteilung

Weg der Vielfalt - "Willkommen Innbachbrücke" entsteht

Mit dem EU-geführten Projekt „Weg der Vielfalt“ schafft die Gemeinde Alkoven ein freizeit-touristisches Angebot, welches in den Erlebnisräumen Alkoven-Harthelm und Alkoven-Donau-Auen umgesetzt wird und den Donauradweg mit Schloss und Institut Harthelm verbindet.

Jene Themen, für die Alkoven bekannt ist, werden aufgearbeitet und Erlebnisstationen entlang des Weges geschaffen. Mit „Willkommen Innbachbrücke“ entsteht einer der beiden Einstiege in den „Weg der Vielfalt“ vom Donauradweg aus gesehen. Die Arbeiten schreiten zügig voran, auch die Stahlbau-Brücke nimmt bereits Formen an.



April 2021



Gemeindezeitung Alkoven

11

Regionale Willkommenstafeln in Buchkirchen

Die Willkommenstafeln des Eferdinger Landes begrüßen seit kurzem die Besucher und Einwohner der Marktgemeinde Buchkirchen und der Region.

.....

Willkommen im Eferdinger Land – Buchkirchen das Tor zur Region

Mit den neuen Regions-Einfahrtstafeln „Willkommen im Eferdinger Land“, soll die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht werden, dass Buchkirchen „das Tor zum Eferdinger Land“ ist. Die Begrüßungstafeln, die an der Schartner Landesstraße auf Höhe des neuen Altstoffsammelzentrums und



*Bürgermeisterin
Regina Rieder
vor der neuen
Willkommens-
tafel im Ortsteil
Mistelbach*

Foto: Marianne Mittermayr

im Ortsteil Mistelbach aufgestellt wurden, sollen auch mit dem neuen Design eine emotionale Heimat vermitteln. Sowohl Plakate als auch die Gemeindezeitung und alle anderen

Medien in Buchkirchen, werden seit über drei Jahren von der Dachmarke „Eferdinger Land“ geprägt und mit dem Slogan „Buchkirchen, das Tor zur Region“ nach außen getragen.

The top section of the flyer features a map of the Eferdinger Land region in the background. Overlaid on the map is the 'topothek' logo, which consists of the word 'topothek' in a lowercase, sans-serif font. The 'topo' part is in pink, and 'thek' is in black. To the right of the text is a pink square icon containing a white stylized keyhole symbol. A registered trademark symbol (®) is located to the right of the icon. The text 'Unsere Geschichte gemeinsam in Erinnerung behalten' is written in white on a dark background on the left side of the map.

Unsere **Geschichte**
gemeinsam in
Erinnerung behalten

topothek 

Eine Topothek für das Eferdinger Land?

Der Regionalentwicklungsverband Eferding erhebt bei den Mitgliedsgemeinden derzeit das Interesse zur Umsetzung einer Topothek für das Eferdinger Land.

Was ist eine Topothek?

Eine Topothek ist eine Online-Plattform, auf der unter Mitarbeit der Bevölkerung das lokalhistorisch relevante Material und Wissen, das sich in privaten Händen befindet, gesichert, erschlossen und online sichtbar gemacht wird. Zielsetzung einer Topothek ist es, das historische Erbe (Fotos, Bilder, Karten, Videos, Dokumente etc.) digitalisiert über das Web allgemein verfügbar zu machen. Ziel ist es, bei ausreichendem Interesse ein EU-gefördertes Projekt aufzustellen, wie es dem Heimatverein Donau-Böhmerwald gelang.

Interesse?

Um dieses Vorhaben auch für Buchkirchen realisieren zu können, braucht es historisch und heimatkundlich interessierte, ehrenamtlich agierende MitarbeiterInnen, sogenannte TopothekarInnen, die das zur Verfügung gestellte Material sichten, in die Topothek-Plattform eingeben, beschlagworten und kommentieren. Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden Sie sich bitte beim Gemeindeamt. Bei tatsächlichem Start des Projektes werden Sie zeitgerecht kontaktiert, um in einer Projektgruppe mitzuarbeiten.